

Grundschullehramt und eher introvertiert?

Beitrag von „r720“ vom 20. November 2014 15:20

Hello reginax3, ich kann dem allen nur zustimmen - ich wusste nach dem Zivildienst im Seniorenheim damals auch nicht so recht, was danach kommen sollte. Deswegen habe ich die restlichen drei Monate ehrenamtlich in einer integrativen Grundschule ausgeholfen mit dem Plan im Hinterkopf, danach auf Grundschullehramt zu studieren. Genau wie du habe ich mir das aber nochmals überdacht und die Entscheidung vorangeschoben erst die Erzieherausbildung zu absolvieren. War auch eine gute Entscheidung - du wirst in den drei Jahren viel wichtiges pädagogisches Handwerkszeug erhalten und anhand von Kindern und Jugendlichen auch sehr viel über dich selbst lernen (Stichwort Reflexion wie du es schon erwähnt hast). Ohne diese ganzen beruflichen Erfahrungen (ich habe zwischenzeitlich dann auch mal im Büro gearbeitet, letztes Jahr noch ein 8-wöchiges Praktikum im Krankenhaus durchlaufen (Bereich Innere und Psychatrie) + noch ein paar andere Sachen hier und da...) wäre ich niemals (!) auf die Idee gekommen aufs Berufsschullehramt im Sozial- und Gesundheitswesen zu studieren. Ich habe ja unmittelbar täglich damit zu tun wenn ich sehe, wie viele Studenten (und der Anteil beträgt gefühlte 30-50%) sich planlos und als geringstes Übel für das Lehramtsstudium entschieden haben und es vermutlich später bereuen werden. Da fehlt meines Erachtens nach teilweise wirklich die Erfahrung außerhalb des Systems Schule und der Universität, um sich klarer darüber zu werden wo man denn überhaupt steht und wohin man will. Und das sollte vielleicht berufspraktischer Natur sein, nicht umbedingt ein bequemes FSJ in Rom...